

Neue  
Ulrich Rothaus

15.5.86 Tschernobyl

Ende der 50er Jahre hat bereits der WSL auf die Gefahren der sogenannten friedlichen Nutzung der Atomenergie aufmerksam gemacht. Etliche von Ihnen kennen das Buch von Günther Schwab "Der Tanz mit dem Teufel". Oder wer erinnert sich noch an den alten Richard Soykar, der Barfuß durch Linz ging, als Sonderling galt, dem aber klar war, daß eine Reaktorkatastrophe wie Tschernobyl kommen wird müssen.

Es gibt 350 AKWs auf der Welt; eines ist jetzt durchgegangen und hat eine unabsehbare Katastrophe ausgelöst. (Die Vögel fallen tot vom Himmel, viele Menschen werden elendiglich sterben, Erbschäden für etliche Generationen sind bereits jetzt fixiert. Bei uns wird der Strahlenpegel auf Jahrzehnte hinaus stark erhöht sein.)

Es gibt 10.000 atomare Sprengköpfe, viele davon mit einer Sprengkraft, wie sie alle Bomben des 2. Weltkrieges zusammen nicht hatten. Versuchen Sie einmal, weiterzudenken.

Sollte, müßte Tschernobyl nicht der Beginn eines neuen Zeitalters für die gesamte Menschheit sein, eines Zeitalters neuer Friedensverträge zwischen den Menschen und zwischen den Menschen und der Natur. Weg mit einer Wirtschaft, die die Menschen verachtet, die die künftigen Generationen schädigt, die die Natur zerstört, die die Rohstoffe plündert, die falsche Hoffnungen weckt und die an den echten Bedürfnissen vorbeiproduziert.

Eine Wirtschaft, die zum Selbstzweck geworden ist, die die Ungerechtigkeit fördert, den Frieden bedroht, die sozialen Klüfte vergrößert, die uns kränker und ärmer macht, die die Entwicklung der Menschen hemmt...

CSU Bürgermeister

, daß alles, was unsere Landesregierung tut, sich darauf beschränkt von Wackersdorf eine "absolute Sicherheit" zu verlangen, dann weiß ich, daß Tschernobyl keine Wende ist, sondern nur ein Meilenstein auf dem Weg zum Wendepunkt. Es steht uns also noch einiges bevor. U-Hof nicht bekommen

Und erwarten wir nicht von den Politikern, und erwarten wir nicht von den abhängigen Medien, die uns jahrelang verunglimpft und lächerliche gemacht haben, daß ihre Lippenbekenntnisse von Herzen kommen. Vorsicht ist geboten.

Daher möchte ich Sie einladen, hier im Saal per Aklamation einen Brief an Landes- und Bundesregierung zu verabschieden mit folgendem Inhalt:

[./.]

ist kein mich nehmen  
Kommunismus  
es habe nie zuzunehmen  
Weltkrieg  
dann könnte man  
den Bürgerkrieg  
was ist da  
wollen sollen



RETTET DIE ERDE

# WELTBUND ZUM SCHUTZE DES LEBENS (WSL)

Aktionsgemeinschaft zum Schutze von Natur, Landschaft, Tier und Mensch

Gegründet 1960 zu Salzburg, Österreich

Sektion Österreich

4010 Linz, Postfach 167

Linz, 15. Mai 1986

An die  
Österr. Bundesregierung

Parlament  
1010 W i e n

An die  
O.ö. Landesregierung

Landhaus  
4010 L i n z

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die am 15. Mai 1986 im Linzer Rathausfestsaal bei einer Podiumsdiskussion zum Thema: "Tschernobyl - Leben mit der Strahlung" (Veranstalter: O.ö. Nachrichten und Umweltorganisationen) Versammelten sprechen sich mit überwältigender Mehrheit dafür aus, daß die Bundesregierung die Demontage des nuklearen Teiles von Zwentendorf umgehend veranlaßt,<sup>1</sup> daß Bundes- und Landesregierung von Oberösterreich alle Möglichkeiten ergreifen, daß in Wackersdorf keine Wiederaufarbeitungsanlage gebaut wird und daß der Bau grenznaher Atomkraftwerke eingestellt wird und daß ferner die O.ö. Landesregierung eine unabhängige Energieberatungsstelle einrichtet und ein Beratungsnetz aufbaut und diese Aufgabe nicht der OKA überläßt.

Mit freundlichen Grüßen

die überwältigende Mehrheit  
der Veranstaltungsteilnehmer

*Der Brief wurde mit überaus großem Beifall  
aufgenommen.*

*Springfriedrich Wacker*

*16.5.86*